

FH-Bibliotheken - eine dynamische Entwicklung! = Bibliothèques HES - un développement dynamique!

Autor(en): **Rüegg, Daniela / Holländer, Stephan**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 4: **FH-Bibliotheken - eine dynamische Entwicklung! = Bibliothèques
HES - un développement dynamique! = Biblioteche SUP - uno
sviluppo dinamico!**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

FH-Bibliotheken – eine dynamische Entwicklung!

Bibliothèques HES – un développement dynamique!

Daniela Rüegg und Stephan Holländer

Mit der Einführung der Fachhochschulen ab Mitte der neunziger Jahre ist auch ein neuer Archiv- und Bibliothekstyp entstanden: die Fachhochschulbibliothek und das Fachhochschularchiv. Was sind ihre Kernaufgaben? Wie grenzen sie sich gegenüber anderen Hochschulbibliotheken und anderen Archivtypen ab?

Ein tief greifender Transformationsprozess, ein nachhaltiger Funktionswandel der wissenschaftlichen Bibliotheken und Archive ist im Gange. Das System der wissenschaftlichen Informationsversorgung hat sich nachhaltig geändert und wird zunehmend durch eine globale leistungsfähige Vernetzung in Verbindung mit gestiegenen digitalen Speicherkapazitäten und Rechenleistungen geprägt. Wissensbasierte Gesellschaften haben sich in Netzwerken organisiert. Hochschularchive und -bibliotheken sind wichtige Teile dieser informatorischen Netzwerke und konkurrieren dort mit anderen Informationsanbietern.

Traditionelle Aufgaben wissenschaftlicher Bibliotheken waren bis Ausgang des 20. Jahrhundert die Erwerbung, Katalogisierung und Bereitstellung von Literatur. Diese Aufgabenbereiche werden jetzt erweitert und ergänzt; ein umfassendes Nebeneinander verschiedener Medienformen ist die Folge («Multimediale Bibliothek»). Die Integration der unterschiedlichen Medienformen ist in Archiv und Bibliotheken voranzutreiben, Vermittlungs- und Servicefunktionen gewinnen an Bedeutung. Hochschularchive und -bibliotheken werden künftig die meisten aktuellen Informationen schon aus Kapazitätsgründen nicht mehr selbst bereitstellen können, sondern weltweite Zugänge und Zugriffe auf die gewünschten Informationen ermöglichen.

Wir möchten die Thematik über die Grenzen der Hochschulen hinaus tragen und zur Diskussion stellen. Möglich machen dies die Autoren, die sich im Heft zu Wort melden Dozierende, Studierende, Archivare, Bibliothekare und nicht zuletzt die Studierenden der Angewandten Linguistik an der ZHAW Winterthur, welche in Rahmen ihres Unterrichts einige Beiträge verfasst haben. Ihnen und den betreuenden Dozenten Prof. Walter Joos und Dr. Roger Müller Farguell sei dafür herzlich gedankt.

L'introduction des Hautes écoles spécialisées (HES) au milieu des années 90 a notamment entraîné l'émergence d'un nouveau type d'archive et de bibliothèque, spécifique à ces établissements de formation. Quelle est leur tâche-clé? Comment ces archives et ces bibliothèques HES se distinguent-elles des autres bibliothèques universitaires et des autres types d'archives?

Un processus de transformation en profondeur impliquant un changement fonctionnel durable des bibliothèques scientifiques et des archives est en cours. Le système de fourniture d'informations scientifiques a profondément changé et sera de plus en plus caractérisé par une mise en réseau globale et performante, et des capacités de stockage et de recherche accrues. Les sociétés basées sur la connaissance se sont organisées en réseaux. Les archives et les bibliothèques des hautes écoles constituent des éléments importants de ces réseaux d'information et rivalisent avec d'autres fournisseurs d'informations.

Les tâches traditionnelles des bibliothèques scientifiques étaient, jusqu'à la fin du 20^e siècle, l'acquisition, le catalogage et la mise à disposition de la littérature. Ces domaines de tâches sont maintenant étendus et complétés, débouchant sur une juxtaposition de différentes formes de médias («bibliothèques multimédias»). L'intégration de ces différentes formes de médias doit être poursuivie dans les archives et les bibliothèques, les fonctions de médiation et de service gagnant en importance. Les archives et les bibliothèques des hautes écoles ne pourront plus à l'avenir, notamment pour des raisons de capacité, mettre elles-mêmes à disposition la plupart des informations actuelles, mais permettront d'accéder aux informations souhaitées, et ce, dans le monde entier.

Nous nous proposons donc dans ce numéro de jeter un regard sur ces bibliothèques et archives HES. Un grand merci aux auteurs qui y ont contribué: chargés de cours, archivistes, bibliothécaires ainsi que les étudiants de linguistique appliquée de la ZHAW Winterthur, qui ont rédigé, sous la houlette de Walter Joos, professeur, et Roger Müller Farguell, quelques contributions dans le cadre de leur cours.